

Japanische Jungmusiker zu Gast in Linz

Im ausverkauften Ursulinenhof erwartete die „Freunde des Linzer Musiktheaters“ das sich auf Europatournee befindende Japanische Jugendorchester mit einem hörenswerten Orchester- und Chorkonzert. Isamu Magome, der seinerzeitige Solofagottist des Bruckner Orchesters, wirkt längst in Tokio — als Lehrender, Festspiel- und Tournee-Organisator — und besucht immer wieder auch Linz. Wolfgang Amadeus Mozart und dessen Ouvertüre zur Oper „Die Hochzeit des Figaro“ KV 492 sowie die Haffner-Symphonie KV 385, aber auch das Fagottkonzert von Franz Xaver Frenzel standen am Programm und wurden — angriffslustig im Tempo — meisterhaft vom jungen Tobias Wögerer dirigiert.

Viel Österreich: Mozart, Frenzel, Sulzer & ein wenig Japan: Ideta

Isamu Magome tauschte dann im zweiten Teil das Soloinstrument gegen den Taktstock für Balduin Sulzers „Mozartiana“, ein Werk, das mit bunten Wechselfassagen zwischen Mozart und Sulzerattacken eine überraschende Balance hielt. Ein Gruß aus Japan war das „Sinfonische Poem“ für Sopran solo (Anna Maria Pammer), Orchester und Chor (Toron-Toron Mozart-Festival-Chor Kawaminami/Miyazaki) vom Komponisten Keizo Ideta.



Jung-Dirigent Tobias Wögerer überzeugte mit angriffslustigen Tempi.

Foto: Reinhard Winkler

Es sind Erzählungen mit geschichtlichem Inhalt, die auch der Grund einer Konzertreise mit Abschluss in Rom sind. Begeisterung bei den Konzertbesuchern und ein Mozart-Flötensolo als Zugabe. *Christine Grubauer*

Neues Volles Blatt

25.3.2017